



Arbeitskreis Migration und Gesundheit

Protokoll vom 18. Dezember 2024

Moderation: Dr. Simone Penka, TransVer

Protokoll: Sophia Pourebrahim, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Thema der Sitzung: Angebote zur Frauengesundheit bzgl. Geflüchtete/ Migrant*innen

Tagesordnung:

- 1. Vorstellung der Angebote des mobilen Lotsenteams Spandau**
Marion Potizes – Projektkoordinatorin
- 2. Vorstellung der Angebote des Zentrums für sexuelle Gesundheit und Familienplanung Friedrichshain-Kreuzberg**
Angela Scherer – Mitarbeiterin
- 3. Themenplanung für das Jahr 2025 | aktuelle Problemlagen**

TOP 1

Vorstellung der Angebote des mobilen Lotsenteams Spandau

Marion Potizes – Projektkoordinatorin

Kontakt: Marion.Potzies@jsd.de

Website: <https://www.fruehe-hilfen-spandau.de/mobiles-lotsenteam/>

Inhaltliches: siehe Präsentation

Fragen und Kommentare:

- Gibt es ähnliche Projekte in anderen Bezirken?
 - Ähnliche Projekte in anderen Bezirken sind nicht bekannt
 - Um eine Übersicht zu den Angeboten zu erhalten, empfiehlt es sich, die jeweiligen Kinder- und Jugendgesundheitsdienste der Bezirke zu kontaktieren. Ggf. sind dort auch Netzwerkkarten verfügbar, die die jeweiligen Angebote in den Bezirken darstellen.
 - Weitere Anlaufstellen sind die Frühen Hilfen, die in allen Bezirken vorhanden sind oder die Babylots*innen und der Sozialdienst in den jeweiligen Kliniken.
- Wie lang sind die Familien im Projekt angebunden?
 - Ursprünglich war das Projekt ausschließlich auf Familien in Unterkünften ausgerichtet. Tatsächlich dauert die Begleitung aber oft über mehrere Jahre, da immer wieder neue Fragestellungen aufkommen.
 - Das mobile Lotsenteam bewerkstelligt im Durchschnitt 370-500 Kontakte pro Monat.



- Gibt es Überlegungen, den Fokus vom Bezirk Spandau auf Gesamt-Berlin zu lenken?
 - Grundsätzlich wird es sinnvoll bewertet, den Fokus auszuweiten, da durch die Arbeit des Projektes eine Unterstützung der Bezirke erreicht werden kann. Aktuelle Bestrebungen sind allerdings nicht bekannt.

TOP 2

Vorstellung der Angebote des Zentrums für sexuelle Gesundheit und Familienplanung Friedrichshain-Kreuzberg (ZfsG)

Angela Scherer – Mitarbeiterin

Kontakt: A.Scherer@ba-fk.berlin.de

Website: <https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/aemter/gesundheitsamt/zentrum-fuer-sexuelle-gesundheit-und-familienplanung/>

Inhaltliches: siehe Präsentation

Fragen und Kommentare:

- Wie kommen Frauen ohne Krankenversicherung zu den ZfsG? Wie werden die Frauen auf das Angebot aufmerksam?
 - Frauen ohne Krankenversicherung werden häufig von anderen Beratungsstellen, gynäkologischen Praxen/Klinken, der Clearingstelle oder durch private Kontakte auf das Angebot aufmerksam gemacht.
 - Nahezu in allen Beratungsbereichen (Schwangerenberatung, nichtversicherte Schwangere, STI/HIV, SexPäd) ist die Nachfrage standortübergreifend sehr hoch bzw. übersteigt teilweise die Kapazitäten (v.a. nichtversicherte Schwangere und STI/HIV).
 - Rückläufig ist die Anzahl der Frauen, die sich bzgl. der Kostenübernahme für Schwangerschaftsverhütungsmittel an die Zentren wenden.
 - Das Team des ZfsG investiert viel Zeit in die Öffentlichkeitsarbeit, um auf unterschiedlichen Kanälen auf die Angebote aufmerksam zu machen.
- Wie ist der Weg zu den Psycholog*innen in den ZfsG: wie kurzfristig können Termine vereinbart werden?
 - Grundsätzlich sind die Zugänge sehr unterschiedlich.
 - Eine Vermittlung aus anderen Beratungsstellen ist grundsätzlich möglich, allerdings kann keine Psychotherapie angeboten werden. Das ZfsG unterstützt hier bei der Suche nach weiteren Anbindungsmöglichkeiten.
 - Termine im ZfsG können unkompliziert und zeitnah vereinbart werden.
- Inwieweit gibt es eine Vernetzung mit Trägern im Bezirk, die weiterführende Angebote haben?
 - Die verschiedenen ZfsG sind in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Netzwerken aktiv, in denen die Angebote weitergetragen werden.
 - Nach Rücksprache kann das ZfsG auch für die Vorstellung seiner Angebote in unterschiedlichen Settings angefragt werden.



- Erläuterungen zum Geburtenfonds für nicht krankenversicherte Schwangere in Berlin
 - Grundsätzlich gilt immer das Ziel, die betroffenen Frauen in eine Krankenversicherung/das Regelsystem zu integrieren
 - Bzgl. des Geburtenfonds gibt es Kooperationen mit verschiedenen Kliniken. U.a. vom ZfsG kann eine Bescheinigung ausgestellt werden, dass die Finanzierung der Geburt über eine Pauschale aus dem Geburtenfonds erfolgt. Ziel ist hier eine sichere Entbindung und ggf. die Absicherung der U1 und U2. Danach sind Mutter und Kind allerdings weiter nicht krankenversichert.

TOP 3

Themenplanung für das Jahr 2025

- Anregung: Sitzungen hybrid vornehmen
- Aktuelle **Problemlagen**:
 - Begleitungen zu Arztterminen: bei mangelnden Sprachkenntnissen werden Patient*innen abgewiesen
 - Hinweis auf Bündnis Sprachmittlung: es gibt keine gesetzliche Regelung für Sprachmittlung im Gesundheitswesen

Kontakt zu den Sprecherinnen:

Dr. Simone Penka

TransVer – Projektleitung
Müllerstr. 156 a, 1. Hinterhof, Aufgang 7 (links)
13553 Berlin
Simone.penka@charite.de
030 20 969 04 15

Nazife Sari

Interkulturelle Brückenbauer*innen in der Pflege – Projektleitung
Interkulturelle Brückenbauer*innen Palliative Care – Projektleitung
Wilhelmstr. 115
10963 Berlin
n.sari@diakonie-stadtmitte.de
030 69 51 78 23

Organisatorische Unterstützung bei GesBB:

Sophia Pourebrahim

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.
Friedrichstr. 231, Haus A, 4. Etage
10969 Berlin
pourebrahim@gesundheitbb.de
030 44 31 90 921

AK-Termine 2025:

12.03.2025 (digital)
18.06.2025 (Präsenz)
10.09.2025 (Präsenz)
10.12.2025 (digital)

Die Präsenztermine finden
beim Trägerverein
Gesundheit Berlin-
Brandenburg e.V. statt.